

Vizeadmiral

Bernhard Rogge

geb. 04.11.1899 Schleswig
gest. 29.06.1982 Reinbek / Hamburg



Kriegsmarine

Befehlshaber Ausbildung der gesamten Flotte

RK 07.12.1940 Kapitän zur See
045. EL 31.12.1941 Kapitän zur See

Auszeichnungen

Preußische Rettungsmedaille am Bande
Spangen zum EK II und EK I
Kriegsabzeichen für Hilfskreuzer mit Brillanten
Italienische Tapferkeitsmedaille in Bronze am 25.09.1941
Japanisches Schwert
Ehrenkreuz für Frontkämpfer am 07.11.1934
Dienstauszeichnung I. Klasse 1935
Sudetenland-Medaille 1939

Beförderungen

07/1915 Kriegsfreiwilliger
04/1916 Fähnrich zur See
12/1917 Leutnant zur See
01/1921 Oberleutnant zur See
01/1928 Kapitänleutnant
10/1934 Korvettenkapitän
11/1937 Fregattenkapitän
11/1939 Kapitän zur See
03/1943 Konteradmiral
03/1945 Vizeadmiral

Rogge trat 1915 in die Kaiserliche Marine ein. Als Leutnant zur See nahm er am 1. Weltkrieg teil und wurde nach dem Krieg in die Reichsmarine übernommen. 1936 wurde er Kommandant des Segelschulschiffes "Gorch Fock" und 1938 Kommandant des Segelschulschiffes "Albert Leo Schlageter". Anschließend wurde er Kommandant des Hilfskreuzers "Atlantis", mit dem er am 31. März 1940 zur Feindfahrt auslief. In 655 Seetagen legte der Hilfskreuzer 110.000 Seemeilen im Atlantik, im Pazifik und im Indischen Ozean zurück und versenkte dabei 19 Schiffe, drei weitere Schiffe wurden aufgebracht. Noch während der Feindfahrt wurde ihm am 7. Dezember 1940 das Ritterkreuz verliehen. Am 22. November 1941 mußte Rogge den Hilfskreuzer während der Versorgung von "U-126" infolge des überraschenden Auftauchens des britischen Kreuzers "Devonshire" selbst versenken. Rogge und seine Besatzung konnten nach einer abenteuerlichen Rettung durch deutsche und italienische U-Boote nach Deutschland zurückkehren. Am 31. Dezember 1941 erhielt er für seine Leistungen das Eichenlaub verliehen. Ab April 1942 hatte er eine Stabschefstellung bei der Bildungsinspektion der KM, deren Inspekteur er im März 1943 wurde. Im November 1944 wurde er Befehlshaber des Flottenausbildungsverbandes in der Ostsee. 1945 war er maßgeblich an der Rettung deutscher Flüchtlinge aus Ostpreußen beteiligt. Nach Kriegsende war er bis zum 14. September 1945 in britischer Internierung. 1955 trat er in die Bundesmarine ein, 1962 ging er als Konteradmiral und Befehlshaber im Wehrbereich I in den Ruhestand, ausgezeichnet mit dem Großen Bundesverdienstkreuz.